

## M

MEINUNG

## Tageskommentar

## Ein Skandal ist es, wenn ...

von Thomas Senn  
Chefredaktor Zeitung

Zwei gute Nachrichten. Und eine ganz schlechte. Das ist im Wesentlichen der Schluss, den man aus dem Teilbericht der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK zu den Polizeieinsätzen gegen Informant Adam Quadroni ziehen kann. Die guten zuerst: Einen Zusammenhang mit dem Baukartell konnte die PUK bei Quadronis Verhaftung durch die Spezialeinheit der Kantonspolizei nicht feststellen. Und: Der Kanton Graubünden verfügt über eine Spezialeinheit, die korrekt agierte.

Jetzt die ganz schlechte. Der Kanton Graubünden verfügt über eine Spezialeinheit, die offenbar willkürlich und nach Belieben eingesetzt werden kann. Das Urteil eines einzelnen Postenchefs genügt, um die Truppe gegen Quadroni in Marsch zu setzen. Niemand fragte nach, ob die Information stimmte und unabhängig bestätigt war. Und schriftlich wurde schon gar nichts festgehalten. Keiner übernahm Verantwortung. Nicht der Chef des Postenchefs, nicht der Chef des Chefs des Postenchefs. Niemand.

Da wird es einem angst und bange. Überspitzt formuliert hiesse das: Ein Nachbar, der nicht gut auf einen zu sprechen ist – schon läuft man im Kanton Gefahr, von mit Sturmhauben bewehrten Polizisten in die Psychiatrie verfrachtet zu werden. Das ist gefährlich. Für uns alle. Das ist gefährlich für die Demokratie. Wie einfach könnte man missliebige Leute loswerden? Oder gar Organisationen? Allein schon der Ruch, dass dies möglich wäre, ist inakzeptabel.

Gerade im Umgang mit vermeintlichen Störenfriedern oder Querulanten braucht es bei den Behörden – nebst starken Nerven – besondere Sorgfalt. Und hohe Professionalität. Erst da zeigt sich, wie gut das System ist. Wie souverän ein Staat. Dies zu garantieren, ist Sache der Chefs. In diesem Fall: des Chefs der Kantonspolizei. Doch allein, wie widerwillig dieser offenbar vor der PUK aussagte, lässt nicht gerade auf Einsicht hoffen. Das ist bedenklich. Ein richtiger Skandal wäre es, wenn die Politik nicht die richtigen Schlüsse aus dem Bericht zöge.

Berichte Seiten 6, 7 und 9

Kontaktieren Sie unseren Autor:  
thomas.senn@somedia.ch

## Berner Politik

## Mit frischem Wind ins Bundeshaus

Sandra Locher Benguerel\*  
über die Vorfreude  
auf ihre erste Session  
im Bundeshaus



Ab meinem ersten Tag der Dezember-session werde ich in meiner Handtasche ein kleines Büchlein mitführen. Darin habe ich eine Zusammenstellung mit allen Ratsmitgliedern gemacht. Es geht mir darum, in meiner Fraktion und darüber hinaus Kontakte zu knüpfen. Denn die Basis, um Politik zu machen, besteht darin, Brücken zu bauen und Beziehungen zu pflegen. Darauf freue ich mich besonders. Zudem ist es mir besonders wichtig, die Menschen kennenzulernen. Möglichkeiten dazu gibt es bei all den vielen Rahmenanlässen mehr als genug.

Ich werde anlässlich meiner ersten Session viel über den Politbetrieb lernen. Die Vorbereitungen auf die Session fühlen sich an wie eine Berufslehre. Dabei gibt es keine Schonfrist. Es stehen politisch spannende Themen an. Mir hilft mein Wissen aus dem Wahlkampf, da ich mich mit diversen Dossiers bereits vertieft befasst habe.

Besonders interessieren mich in dieser Session die sozialpolitischen Themen: arbeitsfreie Tage für die Betreuung kranker Familienmitglieder, die Überbrückungsrenten für ältere Arbeitslose oder die Sicherung der Ergänzungsleistungen für ehemalige Verdingkinder. Staatspolitisch interessant wird das erste Geschäft zu Sessionsbeginn sein, wenn es nämlich um die Regeln für Bundeshauslobbyisten geht. Sicherheitspolitisch geht es um den umstrittenen Beschluss neuer Kampfflugzeuge. Behandelt wird auch die Pflegeinitiative, welche wegen des Fachkräftemangels in Graubünden und wegen der Gleichstellung dieses Frauenberufs von grosser Wichtigkeit ist. Dazu habe ich geplant, meine erste Wortmeldung im Nationalrat zu halten. Sehr gespannt bin ich natürlich auf die Gesamterneuerungswahl des Bundesrates, und ich empfinde es als Privileg, mit dabeisein zu dürfen.

Mit Spannung erwarte ich dann auch die Sitzverteilung in den Kommissionen. Unmittelbar nach den Wahlen musste ich bei meiner Partei alle Kommissionen priorisieren und meine Prioritäten begründen.

Es weht ein neuer, ein frischer Wind im Bundeshaus. Das Parlament ist nicht nur ökologischer, sondern mit seinem Rekord-

frauenanteil von 42 Prozent deutlich weiblicher und auch jünger. Gerade die Verjüngung sehe ich als grosse Ermutigung: Eine neue Generation trägt dazu bei, andere Sichtweisen zum Beispiel auf gesellschaftspolitische Themen einzubringen, was sich insbesondere bei Gleichstellungsfragen zeigen wird. Die personelle Erneuerung von National- und Ständerat ist so hoch wie seit Langem nicht mehr. Dies wird auch alte Lobbying-Netzwerke und Machtstrukturen aufbrechen. Ich sehe es als Chance dafür, dass die Parlamentsmitglieder kritischer und unabhängiger werden. Mich stimmt das optimistisch. Denn dadurch können neue Mehrheiten und politisch mutige Beschlüsse für eine deutlich ökologischere und gesellschaftlich offenere Schweiz getroffen werden.

Dass ich mit meiner Stimme Teil davon sein darf, ist mir ein starker Antrieb für die kommende Legislatur. Nach meiner Wahl erfuhre ich aus dem ganzen Kanton breite Unterstützung. Mit grosser Vorfreude und dem nötigen Respekt vor der verantwortungsvollen Aufgabe reise ich also am nächsten Montag nach Bern zur Vereidigung als sechste Bündner Nationalrätin.

\* Sandra Locher Benguerel ist schon bald Bündner SP-Nationalrätin

## Des Rätsels Lösung



Es ist das Dach der Tennishalle in Domat/Ems, das wir diese Woche in unserem Bilderrätsel gesucht haben. In der Nacht – und aus der richtigen Perspektive – sieht die beleuchtete Halle aus wie ein UFO.

Bild Philipp Baer

## IMPRESSUM

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert

**Chefredaktion** Martina Fehr (Leiterin Publizistik), Thomas Senn (Chefredaktor, Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital), Philipp Wyss (Chefredaktor Online)

**Kundenservice/Abo** Somedia, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

**Inserate** Somedia Promotion AG

**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 73 364 Exemplare, davon verkaufte Auflage 69 321 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2019)

**Reichweite** 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50  
E-Mail: Regionalredaktion: graubuenden@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: nachrichten@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meingemeinde@suedostschweiz.ch

© Somedia

## Follow me

TWEET  
DES TAGES

«Vor sechs Monaten eine Obdachlose eingestellt. Letzte Woche für sie eine Wohnung gefunden. Heute hat sie unterschrieben. Meine Highlights im Leben.»

@manomama

TOPSTORYS  
ONLINE

1 **Polizeieinsätze um Adam Quadroni**  
«Unrechtmässiger Eingriff in die persönliche Freiheit»

2 **Eishockey**  
Davos empfängt im Cup den taumelnden Meister.

3 **Erfolgsstory**  
Es geht zum dritten Mal «Uffa».

## Bleiben Sie tagsüber auf dem Laufenden

Über die Kanäle der Südostschweiz sind Sie stets gut informiert und unterhalten.

Online  
suedostschweiz.ch

Facebook  
Südostschweiz

Twitter  
@suedostschweiz

Instagram  
@suedostschweiz